Bute Dich voi Rachahmungen

Grfaltungen.

Man nehme nur "Baber Tabplete

of Afpirin". Jebes Bafet enthält Be

braucheanweifungen. Chachteln mit

19 Tabletten foiten nur wenige Cente

Druggiften verfaufen auch Glaicher

wenn ber Rame "Baber" nicht auf

Schachtel und Tablette fteht, erhalten

schwarz auf weiß, es mußte alfo boch mahr fein. Die fremde Fran

Jetty, eingezogen; fie mußte, bab

fie verwaift und um Gotteswillen

bon Lehnfes aufgenommen mar.

Run begriff Jetty auch, wohin ihre

Beichnungen verschwunden waren, die fremde Frau hatte fie nitge

nommen, um fie ihrem Manne

bem Brofeffor, ju zeigen; da fleine Belbebild, und Onfel Lebnfe

wie er mit gesträubtem Edmurr

bart auf dem Babnfteig ftand und bem Bepadtrager die Leviten las

Brofeffor Beidefamps maren ber

mögende Leute und die Gran Bro-

feffor beriprad) in ihrem Brie

Jetty wie ein eigenes Rind gu bal

Rruger, die ohne fremde Silfe nie

mals binter ben Grengen be

Bahndammes beraus in eine ander.

Belt. fommen fonnte, berühmt mer-

den, wie Brojeffor Beidefamp es

Jetty fdmindelte es bei biefer

bes wiederum ein wenig, allein mit

einem Rud fielen fie au, ale Lante

"3 bewahre, aus dem gangen

Rram wird nichts, Onfel Grang

und ich wollen doch in unierem

Alter Bflege und Bilfe von bir

haben, Jetty. Bir gieben bod nun

fchon in der nächiten Boche gur Stadt, dann follft du bei mir fo-

immer begraben gu muffen meinte.

Baftor aus dem fleinen Grengitabi

Spradje, aber nicht den bollen De

brauch feiner Gliedmagen wieder-

Er briidte der weinenden Grau

Da schüttelte die Kummervolle

Cbenfo wie Betty batte fie in

Sic

folge des Ronigsberger Briefes eine

meinte nun, doch etwas poricinell

geftern entichieden gu haben - bie

gen. Bielleicht war's ein Glud für

Rinder. Und Frau Professor Bei-

defamp versprach ausdrudlich in ihrem Brief. Jetty eine bobere

Maddenichule befuchen gu laffen

Aber, bachte fie dann wieder, am Ende war es blog eine Laune bon

ber fremden Grau, und fie hatte es

doch ihrem Bruder auf feinem To-

tenbett verfprodjen, für bas Rind

au forgen. Bie follte fie es nur

mit gutem Gemiffen ftodfremder Leuten fortgeben . . . Gie wufte

Der war ein verftandiger, guti-

war, daß der Drang nach einer bo-

heren Lebensauffaffung in der jur

wenn fie in eine andere Umgebu

gen Jetty ftedte. "Seiner Anficht nach ware es ein Glud für fie.

wo sie etwas Tüdztiges lernen fon

ne, fame," augerte er un mwun

den und versprach Grau Lebnfe

ich mit Beidelamps - ber Brofeffor war ihm dem Ramen nad

wohlbefannt - in Berbindung gu

Juniabend, fuhr Jetty Aruger in einem der Bummelguge, Die gleich-

am großmutig an ber fleinen Sal teftelle, wo herrn Lehnfes Rachfolger bereits fein Bepter fdmang. Raft machten, nach Ronigsberg.

Leuten fortgeben ... Gie wußt. fich feinen Rat und holte ben bei

Berrn Baftors ein.

epen...

Beidefamps hatten feine

schlaflose Racht hinter sich.

fagte ihr troftende, bergliche Borte

erlangte, zu feben.

ihm ihr Berg aus.

Zetty.

Lehnfe ploglich itreng fagte:

batte Erfundigungen nach

mit 24 und 100 Tabletten

Schmers, Schmer

ermiejen gegen

Ropfichmers

Bahnichmers

Reuritis

Reuralgia

11113

Rennst du das Land

Noman von Bedda v. Schmidt.

ftarben, zählte fie erft neun Jahre.

Sie fam nun gu ihren einzigen Bermandten, einem finderlojen Chear, ins Haus. Onfel Lehnfe war Bahnhoisvor-

tand auf einer fleinen Salteftelle Dftpreußen, dicht bei ber ruffi-Rach Kinderart vergaß Jetty in

ber neuen Umgebung bald ihren Schmers um ben Berluft ber El-

Tante Lehnke war gutmütig, der Ohm war oft ein Brummbar, aber och gütig gegen die verwaiste

Frau Lehnke hatte eigentlich nieils Beit für Jetty - fie machte ich mehr, als nötig gewesen ware, bon früh bis spät in ihrem fleinen lgeordneten Saushalt zu ichafund flagte beständig barüber, fie niemals gur Rube tame. fie wollte es felber nicht an-

Inmitten der Brofa, wie der Mutag fie bietet, wuchs Jetty auf. Gie war ein Conntagsfind und ichaute bas Leben mit anderen lugen an als ihre ichlichten, nur täglichen Bilichten lebenden Bflegeeltern. Und als ein echtes Sonntagsfind glaubte fie, bas Schidfal muffe für fie etwas gang besonderes aufgespart haben cin himmelhohee großes -

Betty verftand es, fich geichidt von der Tante jugewiese. nen Arbeiten im Saushalt gu ent. siehen; fie verschwand einfach aus Debnfes Gendtsfreis, Duterfeelengllein ftrid fie dann langs dahin, pflüdte Grafer und Bicfenblumen und ftarrte mit berlangenden Bliden en Bugen nach, die gleich Sternppen aufblitten, um mit fabelbafter Befdwindigfeit binter bem Baldrand . unterzutauchen

Dft war in Jettys Geele eine

beiße Gehnsucht nach einem fernen, ibr unbefannten und mobl aud Lande . . . halb traumhaft, aber imwiederkehrend war diefes Empfinden. Gie flette fich in ihre Phantafie ein Land vor, in dem unentwegt Connenfdein und Plauen Simmel gab ... Riemals Rebelfchleier oder Stürme wie auf ber oftpreußifden Cbene rgend etwas Bunderliches war es, bas ibr porfdmebte .. Nur in fühnen Träumen- zu finden.... Es war seltsam, daß dieses Kind gleichfam ein zweites Leben führte, bon dem feine Bflegeeltern Ahnung hatten. Für Lehnfes hatte überhaupt nur Braftifches Bert und Intereffe, und alles, mas nicht Bufammenhing, pflegte Bert Behnte furg und bundig mit dem Musfpruch "Firlefang" abgutift.

Frau Lebnfes größte Sorge daß Betty am Ende feinen Freier finden murde. Und unvereiratet ins Grab zu geben, das deutete für Frau Lehnke den Sobepunkt bon Ungliid, das einem Solch ein armes geschehen fonnte. Ding ohne Mitgift, wer murbe fid) Die wohl gur Frau aussuchen.

Bart und schmächtig war Jetty. Ihre großen grauen Mugen batten oft etwas Fragendes und Grübelnviel au ernit war ihr Ausbrud für ihre Jugend.

Sie war in die Gemeindeschule gegangen. Am ersten Mai des Jahres hatte sie ihren vierzehnten Am ersten Mai des Bald darauf Beburtstag gefeiert. ereignete fich bas Unglud auf dem Bahngleis, der Bufammenftog der Buge vor ber fleinen Salteftelle, vo Berr Lehnke nun ichon fast ein Menichenalter bindurch Bahnhofsvorftand war.

trato nicht die geringfte Schuld an dem Ercianis, aber als die gertrummerten Bagen erblidte, das Stöhnen der Bermundeten, die unter den Solg- und Eisentrümmern lagen, borte, da safte er sich wie ein Irfinniger an den Kopf und schlug plöglich in seiner ganzen stattlichen Länge auf den Bahndamm.

Bon ber Lähmung, die er bagetragen hatte, follte er fich niemale erholen, er bl'eb ein Kriippel für den Reft feines Lebens.

Bur Jetty Rruger bedeutete aber biefes Unglud auf ben Gifenbahn bienen eine Umwälzung in ibrem. Sher an Ereigniffen armen Da-

Rurg bevor ber Zusammenitof ber Ginfabrt jum Babnhof erfolgt war, hatte Jetty eifrig zeich-nend und tuichend über ein altes, Bälfte. Schulheft gebengt, dagefesten, Frau Lebnke war im benachbarten Land-ftädten auf einer Esburtstagsfeier. ba tonnte 3ctty beute unge ibre ungeichidten Entwürfe

Benn Brau Lobnte Diefe tünft Beftrebungen Betins be fannt gemefen maren, fo batte fie fiderlich in ihrer gutmutigen, aber immer ein wenig berben Beife gefaat: "Lag die Spielereien, und faume mal flint die neuen Sandider, fie follen in die nachfte Ma-

Mis Jetty Krügers Eltern nach | Es fam ihr mitunier vor, ale nander ftarben, gablte fie erft mandere fie auf diefen verbotenen Begen ichon bis an die Grengen Landes, beffen unbefannte Berr. lichfeiten ihr borichwebten . . . hier, wo nur der Seidewind daber-

trich, wo fern hinter dem Saum der Ebene fich die unruhige The des Baffs jum Ufer malzte. eefturme, von' den ruffifchen Balbern beranziehend, wie Unhol be ihr Befen auf der freien Glache trieben, alle Areatur in den Schutz ber warmen vier Bande icheuchend, hier wollte und wurde fie nimmer-

mehr ihr junges Leben verbringen. Und doch war es der berbe Bauber des oftpreußischen Landstriches. der die erften fünftlerischen Inftinfte in Bettys Rinderfeele mach-

Wenn fie ihr Geficht in die duftenden Rrauter, die neben dem Bahndamm wucherten, vergrub und dabei an irgendweldje wundersame Marchenblumen dachte, die in ibrem fernen Bhantasielande blühten, fo fühlte sie fich halb unbewust von der ftillen, einformigen Landschaft eingesponnen. Taus versuchte sie nachber in den "Diebsstunden", so nannte sie die Zeit, die sie ihren por allen Augen ängftlich verborgenen Dal- und Beichenverfucher widmete - die oftpreugifche Ebene

in ihrer Stimmung wiederzugeben. Buft fold ein Beidebildden entftand unter ibren noch ungeschridten Fingerchen, als der Larm draugen vor dem Bahniteig anhub.

Wie es zugegangen mar, wußte Jetty nachher felber nicht, aber eine ber menigen Reifenden erfter Fahrflaffe ftand eine Biertelftund nach dem Busammenstoße der Büge besagtem Seidebildchen in der Lehnkeschen Bohnstube.

In der allgemeinen Berwirrung, bem Schreden, in den Jetty durch das Ungliid verfett worden war, hatte fie vergessen, ihre Beiligtü-mer, die Zeichenhefte in den Schrant, der ihre wenigen Babfe-

ligkeiten barg, fortzuschließen. Zum Glüd hatte die Zugentgleifung fein Menschenleben bert — es waren nur Leichtver-wundete, der Zug war schwach beett gewesen, bas Berfonal Büterzuges hatte am meiften gelit-ten. In feiner Schlafftube lag ber Sprache und des Bebra feiner Glieder beraubte Bahnhofs-

Betty bufchte verängftigt in Die Bohnftube gurud. Um bas Lager bes Shins maren fremde Leute und bemühten fich um den Bewußtlofen. Sier am tannenen Tifch mit ber bunten Bollbede aber ftand eine fremde Frau in foitbarem Reifemantel und betrachtete aufmertfam den Papigrfegen, auf bein Bettys lette Beidnung prangte.

Jetty wartete atemlos. Was würde die Fremde, die fold ein Intereffe an dem fleinen Bilden ju nehmen ichien, ihr barüber fagen?

Eine glübende Rote ichof dem Rinde bis in die Schläfen, als die priifende Miene der fremden Frau fich nun in eine lächelnde verwan

delte Betty wußte es -- ihre Arbeiten erregten ben Spott ber Fremben. Sie fonnte gar nichts, wenn fie auch neulich den alten Lehnkeichen weigen Spit täufdend abnlich nachge zeichnet hatte. Gie war überhaup ein Bauernfind, ebenfo wie die an deren, mit benen fie gufammen bie Schule besucht batte. Wenn ihre Eltern noch am Leben moren Die würden anders für fie forgen. 3h Bater war Beamter gewesen. Bier in der Einsamfeit fob und lerute fie nichts - nur die Gifenbabnguge brausten vorüber, und sie sonnte ihnen sehnsüchtig nachblicken... Da draußen war das Leben, die Welt, in die sie sich immer hesti-ger und bewußter sehnte... Sie

schämte fich ploblich vor der Frem ben, die ihre Blide prufend und wagend auf ihr ruben lieg. Bie ein Pfeil ichog Jetty gur Stubentur

hinaus ins Freie. Das Bild der Berwüftung auf dem Schienengeleise, wo mit den Aufraumen der gertrummerten Buterwagen schon begonnen wurde erfüllte das Kind mit namenlofer Angit. Sie modite nichts davon seben. Sie empfand auch keine Rengierde fich die Trümmer der Bagen naher ju betrachten, oder fich unter die Reifenden und Beam ten, die fich auf dem Babniteig und auch die Bermundeten untergebracht hatte, zu mischen. Sie dachte auch nicht daran, daß man ihren Ohm scheinbar leblos ins Saus getragen botte, daß die Cante nicht dabeim war, daß es ihre Pflicht gewesen mare, bei dem Granfen gu meilen sie sah nur immer das, wie ihr dünkte, "geringschätige" Lächeln auf dem Antlit der fremden Frau, die fich auf der Suche nach einem

ruhigen Binfel aus dem draugen berrichenden Chaos in die Lehnfe-Bie geheht flogt Jetty die im

Erft der Hunger trieb Zetty am įväten Nbend nach Saufe. Frau Lehnke war versiört, und wie sie sagte, "seelisch auseinau-

davon haben können, wie ich nur hier ankomme, und Onkel so kild daliegt. Und die Hehe dann, bis der Zug aus Gumbinnen kam und die Bermundeten und die anderen Baffagiere alle mitnahm." Frau Lehnfe weinte leife bor fich Setty faate fein Bort, fie faß bo und ftarte an der Tante vorbet auf den leeren Bintel des Lifches. wo auf der bunten Bollbede por bin ibre Beidnungen gelegen batten. Sie waren nun fort... 3m Ofen unter dem Gerd brannte ein helles Feuer... Bielleicht waren helles Feuer ... Bielleicht waren die Blätter Frau Lehnfes Ord-nungssinn, der sich selbst an diesem folgenschweren Tage nicht verleugete, zum Opfer gefallen . . . ? Jetth getraute sich nicht, danach

scheiten fonnte. Ja, fie nahm so-gar schluchzend ben dunften Kopf bes Kindes awischen ihre beiben Hande und jammerte: "Ach, du

mein Gottden, Rind, Marjellden, ben Tod batte ich auf der Stelle

su fragen. Bie eine ahnungslofe Beflommenheit lag es auf ihr. — Bwei Wochen später - es hatte herausgeftellt, bak gerade Lehnfe dauernd dienftunfahig bleiben würde, und feine Frau jammerte über das nun bevorftebende Scheiden aus der vertrauten l'eben Umgebung, aus bem fleinen Baradies, welches die Amtswohnung für die beiden alternden Leute bedeutete - traf ein Brief aus Wonigsberg ein.

Frau Lehnte, an die bat Schreiben gerichtet war, begriff anfangs seinen Inhalt nicht.... Sie rief nach Jetty, die vor der Haustür der Bant faß und dem trage ben Sonnenichein blingelnden Spit das weiße buichige Fell frau-

"Lies," fagte fie kurs, und gegen ihre sonstige Art unfreundlich, "Iies — begreifit du's?"

Setty las langiam, ihr war's, als budiftabiere fie Silbe für Silbe, damit ihr nur ja fein Wort entgebe. In ihren Ohren bub plot-lich ein feines Alingen und Braufen an . . . Ihr war es, als ob alle Glodenblumen miteinander ba braufen auf ber Beibe ein Freudengeläute ertonen liegen. Run sperrte ihr eine fremde gitige Hand die Pforten, die in das Land ihrer febufüchtigen Traume führte, weit auf. . . Es war märchenhaft schön — zu schön, als daß man daran glauben konnte ... Jetty ließ wie betäubt ihre Hand mit dem Briefblatt finfen. "Ich weiß nicht, Tante," stam-melte sie.

"Bas wollen benn bie fremben Leute mit bir?" fprach Frau Lehnfe brummig "I wo, da wird nichts draus. Als ob ich meines eigzi-gen Bruders Kind fortgeben misfreilich, ein bischen 3a. fnapper als bisher wird es bei uns ja wohl nun bergeben, wo Onfel

Und Frau Lehnte nahm wieder, wie beständig in letter Beit, mo fo Schweres über das fonftige friedliche Einerlei ihres Lebens bereingebrochen war, ihre Buflucht zu em unverfieglichen Quell ihrer

Jetth stand stumm dabei mit ge-senkten Kopf und bis sich ihre Un-terlippe fait dutig. Sie sah hier in dieser Stube die Fremde am Tifch fteben, ihre Beichnungen gur Sand nehmen und borte ihre Grage, ob fie, Betty, die Bildden gemacht Betty hatte nur mit dem gräßlich geschämt. Bie durch inen Rebelichleier schaute fie das alles noch einmal und fab auch mit geiftigem Auge die geoffneten Pforten eines Paradiefes, dem fie fich bereits nahe geglaubt, wieder gu-

Mailuft ins Gemady ftrich, erblidte fie, als fie mit einem verzweifelten Gefichtsausdrud aufschaute, fonnenüberglängte Beibe. Gie mar wie das Bild eines einformigen Menschenlebens ... Aber nun fam plotlich Bewegung in bas Bild — ein Schnellzug braufte einber und ftrich an der fleinen Salteftelle vorüber, Königsberg gu. Bei biefem Gedanten fdrie alles

in Jetty auf: "Fort - fort -um jeden Breis, fort aus der Stille

Rur Diefen einzigen Bedanten hatte das bereinfamte junge Ding: die fremde Sand ergreifen, die fic, ihr unerwartet bot, ihr helfen wollte. das au merden, monach fie unbemußt fcon lange geftrebt: eine

Riinftlerin! Gie foure Maltalent neiiten Die fremde Frau, Die dem Tage des Gifenbahnun cliids bier am tannenen Tifche gefanden hatte, die Batin eines befannten Malers hotte es gefchriebier - bier ftand es

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Biele Leute, bie Ragenschmergen haben, haben einen Bandwurm und miffen es nicht. Gin garantiertes Mittel, bas fich bei Beseitigung bes Band-wurms und gur Linderung aller maglichen Ratenleiden als bemerkenswert wirfungsvoll etwiesen hat, wird bon der Milwaufee Medicine Co., Dept. B. Sonnenlicht baliegenden befannten & C. Schoenberr, Mgr., 481-12. St. Milmaufee, Bis. auf freien Broer dain.

rift der Hunger trieb Jetty am en Abend nach Haufe.

rau Lehnse war versiört, und sie sagte, "seelisch auseinansie sagte, "seelisch auseinansie sagte, "seelisch auseinansie Fernbleibens nicht einmal wenn nicht, soll es Sie nichts koften.

Rach dem großen Entzücken, bas fie die Wendung, die ihr die ihr Beben nahm, verseht hatte, fiel ihr, gu ihrem eigenen Erstaunen, der Abschied von den beiben alten Leuten und von ber Beibe, die ihr oftmals

wie ein Gefangnis vorgekommen war, schwer. umhalfte fdlieglich weinend Spis, der nicht recht wußte, was er bon diesem stürmischen Abschied bon diefem murmigen balle Balle balten, follte und auf alle Balle bem babonratternden Buge Betty fuhr mit einem sagenden

und doch dabei feligen Bergen dem neuen Leben, das fich, wie fie meinnun in marchenhafter Bracht bor ihr auftun wurde, enigegen. "Rind, merfe bir's," hatte ?

Tante Lehnfe beim Abicbied gefagt, "wenn man in Ronigsberg nicht gut gegen dich fein follte, fo machit Sie nicht bas echte Baper-Brobuft, bat von Mergten feit 23 Jahren verichrie. du einfach febrt und fommit gu uns ben und für Millionen ale ficher fid Beift ja, daß du imme suriid. ein Buhaufe bei uns haft. bleib brav, meine fleine Betty. Rheumatismus Lumbago

Grau Lebnfe batte auf Bahnfteig gestanden und mit naffen Augen dem Buge nachgeschaut. Dann, als fie in das fleine Saus das fie am folgenden Tage at mer verlaffen follte, gurudgefehrt war, fagte fie vor fich bin, fo als beantwortete fie fich felber Frage: "Rein — die fommt nicht wieder."

Jahre hindurch hatte fie alles, was fie an Jetty getan, nur ale eine Bflicht, Die ju erfüllen fie ihrem toten Bruder ichuldig war, aufgefaßt, nun erit ging ihr das Bewuftfein auf, welchen Sonnenfchein ein Rind - und fei ce ein and noch fo fdeues und fill widerfperftiges, das feine eigenen Pfade lauft, und und das man fich auch nur gerade fo viel, als unbedingt notig ift fummert, ins Saus bringt. Und Grau Lebnfe mar ploglich 34mute, als habe fie viel an Jetty perabiaumt, etmas, das fie niemals mehr gut maden fonnte . . .

Bielleicht murde die fremde permaifte Rind freiwillig abernommen hatte, auch nicht imeande fein das gu fpenden, mas Betty feit Jahren entbehrte -- Die Liebe einer

Deit, der sich in der Sonne räselte — und der Kirchturn des Städtchens drüben. Und nun sollte sie endlich richtig zeichnen lind ma-len lernen, und Enfel und Tante sollte das obendrein nichts soiten Ueber ber alten Aronungoftabt Ronigsberg liegt Raubreif, ben ber Dezember verichwenderijd gestreut 11m die Mittgasstunde ift Mili-

ten. Gie befaß leine Rinder, ebenfo wie Frau Behnte. Und eintarfongert am Edlogteich, ein gablreiches Bublifum luftwandelt bort mal wurde fie, Die fleine Betti unter den froben ichmetternben Mangen. Bom Dom ber ichlendert ein

junges ichlantes hochaufgeichoffenes Mäddien. Den prächtigen Bopf ben Betty Rruger noch nach Schulmadelart tragt, schwäckt eine schwar-ze Bandschleife. Ein schwarzes Wassicht, die sie sich ausmalte gang leise öffneten fich die Tore des ihr unbefannten ersehnten Lanichlichtes Wollfleib, das gu lofe fist. wirft recht unvorteilhaft. " Dan fann Bettn in Diefem Angug nicht biibid nennen.

In den vier Jahren, Die berftriden find, feit fie ihre Rindesbeimat an ber ruffifden Grenge perlaffen bat, ift fie fait' immer in Trauer gegangen. Kaum fedis Mo-nate nach ihrer Ueberfiedlung gu Beidefamps erhielt fie die Radyricht, daß ihre Tante Lebnte gestor-Die rührige Frau hatte den Iernen. Das mit dem Malen Das Stillfiten ale Bilegerin ihres folag bir aus bem Ginn, das ift Mannes nicht bertragen. Gie hatte

rente und wurde von fremden Leuten folecht und recht verjorgt.

Mm folgenden Tage fam ber Anderthalb Sabre fpater ftarb den herüber, um nach dem stran-ten, der nach und nach wohl feine Frau Brofeffor Be defamp, Bettys ein wenig erzentrifche, aber gütige zweite Pflegemutter, an die fich das Rind trot alledem nicht hatte gewöhnen fonnen. Anfangs batte es fogar Tage und Stunden für 3ctty Behnte teilnehmend die Sand und gegeben, an benen fie fid, in die Einfamfeit am Bahndamm gurud. gefehnt hatte.

Laut einer letiwilligen Berfügung der Frau Brofessor war Jettn in Benfion gefommen. Tort batte fie fich in Gefellichaft bon Altersgenoffinnen nicht allgu gludlich gefühlt. Ihre verichloffene Ratur vermochte nicht, Freundschaft bei ihren Ditidillerinnen ju erweden. Um fo raftlofer jedoch lernte fie. Es war erstaunlich, welch einen Mufwand von Billenstraft fie bran-

Ab und gu war Projeffor Bei-befamp in die Benfion gefommen. um fich nach ben Fortichritten feiner Schupbefohlenen ju erfundigen. 3m Grunde intereffierten ihn aber nur Die Fortidritte, Die Jetty im Reichnen machte

ärgerten fich nicht wenig über die "lette Warotte" der guten Klau-dia. Bozu hatte fie fich und nun nach ihrem Tode ihrem Eatten die Sorge für Diefes frembe Rind auf-

Aber Rlaubia Beibefamp batte befanntlich von jeher geradezu eine Sucht gehabt, Malgenies gu entfie foguiagen "am Bege beden. Bas jedoch feiner wußte, felbit

ber Professor nicht, war, daß Frau Maudia zwijden Betty und ibrer einzigen früh verftorbenen Tochter eine entfernte Mehnlichfeit icon beim erften Blid auf bas Rine erausgufinden geglaubt hatte. Daber denn auch ihr besonderes Inereffe für das vermaifte Madden. bem durch fie die Bege zu einem neuen Lebensgang geebnet worden

In Bettys phantaficreichem Ropf

Das große canabifde Deilmittel



Breis 50c per Flaiche, größere Flaiche \$1.00 DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, OUE.

Dentiches Bud- und Mufifgeichaft 1708 Rofe Str. Regina Sast



Die alte inverläffige

CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Eine der alteften und größten Schiff. fabrtegesellichaiten

Schiffsfarten. - Sie wollen für 3bre Freunde und Bermandten die befte Ozeanverbindung

Raufen Gie beshalb Die Ediffefarten bon ber Cunarl Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Bermandten alle Dilfe gubaufe und unterwege gufommt

Ranfen Gie beshalb bie Ediffstarte bon ber Ennard Linie Gie wollen auch ficher fein, daß 3hre Angeborigen ichnellftens hier antommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunged Burge in Deutschland, Bolen, Ruftland, Czecho-Slovafia, Rumanien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, ichneller und neuer Dampier nach

Ranfen Gie beshalb die Schiffstarte von ber Cunard Linie Unfere Bedienung fangt an, wenn Gie die Schiffsfarte fauten und bort auf, wenn der Baffagier in Canada angefommen ift.

Diefe vollftandige Bediennug toftet nicht mehr. Benn durch die Cunard Linie gefandt, tommt es ficher an und

wird in ameritanifchen Dollars ausgezahlt. Gicherheit des Geldee

Um weitere Ausfunft fpreche man bei unferm Agenten por oder fdreibe man in eigener Sprache an

LARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG

buften noch immer bie alten Gin-Gie betrachtete aber dertraume. Ronigsberg nicht mehr als bas gelobte Land, als eine Art von irditchem Paradiefe, als das ibr die den ruffifden Balbern

Betty ladjelte oft über fo manches Kindische, das fie früher begeiftert hatte, fie wußte nun daß ihre ten Augen a lidte, neige Comtudit eingig und auem Bahrend fie beute

m Lande der Runit galt . .

batte anregender Borlebr im gaitti- beln den Baufe geberricht. Sausdame des Brofeffore batte men ein fo behagliches Aussehen berlieben hatten, in Schränfe und

dene Leere empfindlich verlett, immer mebr vermiste er die ordnende Sand feiner Gattin, aber er wollte um nichts in der Welt feinen Saus-frieden ftoren. Fraulein Froblich im Sausbalt. Da lieh Brofeffor Beibefamb Gunf gerabe fein.

Radi Jettys Rudfebr aus ber Benfion tam bann ein neuer frifder Strom in das ftille Baus febr jum Difbergnugen bon Graulein Gröhlich, die has junge Dadden mit unperhoblener Abneigung fung batte fallen laffen, bak es fruiber taufendmal hübscher und ge-

Rleinigkeiten, die von dem leicht empfindlichen Graulein Frahlich aufgebaufcht wurden. famen bingu, und noch und nach entipann fich und nach und nach entspann sich wenn es nicht anders gebt."
3wischen der Königsberger Bergett glaubt: daran, daß auch wandicait des Prosessen und sei- sie bald zu diesen beneidenswerten. ner Sausdame ein berfdwiegenes Schut- und Trutbunbnis. das barauf hinausging, alles zu verfichen, sie dazu bewegen, ihrer Kunft um-um Jetty einer ständigen Heimat tren zu werden. ... im Saufe bes alten Berrn an be-

Die Folge mander Beratungen swischen den Berbündeten war sich wir verlobt, da merke ich, daß schieden den Kuskvrache swischen du mir die Unwahrheit gesagt hast. Du host mir exilistt, Dein Bater seinen Richten, die in wichtigen Fällen die Bortsührerin der Familie tot, heute höre ich, daß dein Bater su sein pfelgte. Professor siehen wurde, "Ra, sage selbst, lieber Schat, ist aus allen Simmeln; ein piel au iu bas ein Leben?"

gendlicher Pflegevater wäre er — das war ihm noch nie zum Beweiftfein gefommen. - Gang berdust, bon widerstreitenden Empfindungen bewegt, sam er von dem Besuch bei feiner dipsomatischen Table Karadieje, als das ihr die dungen verwegt, inm er von den Tabl früher in der Einfamseit Besuch dei seiner diplomatischen der Heide vorgeschwebt batte. Es Richte nach Dause und ging ein gab her ebenio Leute, die mit Basser kocken wie die da dicht be In den Malstunden, die er Zetty feit furgem erteilte, war er fo gerftreut, daß das junge Madden ibn einmal um das andere mit erstaun-

Bahrend fie beute Rlangen ber Mil.tarmufit langfam Radidem fie fürzlich Die Benfion am Schlofteich vorüber nach Saufe perfatien hatte, stand fie vor diejem Lande – jeut lag ze nur an
ihren eigenen Billen und Können.
ihren eigenen Billen und Können. an ihrem Flose und ihrer Ausdauer, um. Dabei fallen ihr auch ein paar im in das Reich der berufenen stünstler eintreien zu dürsen. Under bemerkungen Fräulem Frögeliche ein. . . Goldte sie unwissent Sie fühlte sich einsam und beriet im Sante des Pracifiers

ach, im Grunde lobnte fich's ia Bu Lebzeiten der Frau Brofeffor nicht, viel darüber nachzugrut-Dann Rin lagen fampfbereiter Musdrud in ibr jundie beiden großen Gesellschartszim- ges Gesicht! — fie hatte die deute mer verodet da. Die murrische liche Empfindung, als führte man etwas gegen fie im Schilde, Wenn weiße Bettguge niber die iconen al- fie nur endlich erft fo weit ware, ten Dobel gezogen und die Bil- um auf eigenen Gugen gu fteben der, Buger und verichiedenen Sie hatte doch niemanden, der Runftgegenstande, welche den Rau- berglich gegen sie war. "Die Kunft würde len!" würde ihr ganges Leben aussüllen!" Und trot aller Einsamte.t, in der fie fich befand, wallte ein Schubfacher eingeschlosten in der fie fich befand, wallte Das fünftlerische Empfinden bes jubelndes Gefühl in ihr auf. Brofefiors wurde purch die entftan- tat es folieglich, daß fich niemand Frau Alandia hatte nicht das richtige Beritanonis für fie befeffen innerlich war Zeity ja body nicht einfam. flagte immerfort über viel Arbeit fucht geft'llt werben, fie mußte fich nur durch nichts beirren laffen, fonbern ftetig bem Biel, bas fie fich gestedt batte, nachitreben. te fich, daß in jeder Menichenfeele die Sehnfucht nach einem Biel rubt. Reber mobelt fich feine Sehnfucht nach dem fernen Gliids-Jand feiner Traume, nach feiner Reigung und feinem innerften Brnicht erft unficher gu taften und mutlicher im Saufe ausgesehen habe, zu suchen brauchen, sondern die als es iett der Fall fei. mitig auf ihr Ziel losschreiten, die ihre hand ausstreden und jagen: "Das fcwebt mir vor - das will ich erreichen, erftreben, ergwingen,

jungen würde. Menschenfindern gahlen Richts in der Belt murbe

(Bortiegung folgt.)

Richtig. "Lieber Adolf, taum